

Von: Klarissa Lueg <klueg@sdu.dk>

Gesendet: Freitag, 24. Februar 2023 10:30

An: Wirtschaftsausschuss (Landtagsverwaltung SH) <Wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de>

Betreff: [EXTERN] Mitfinanzierung der dänischen Linie 110 (Sønderborg - Flensburg)

Stellungnahme von Klarissa Lueg, zur Drucksache Nr. 20/505 an Herrn Claus Christian Claussen,
Vorsitzender des Digitalisierungsausschusses,

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bedanke mich für die Einladung zur Stellungnahme zum SSW-Antrag Mitfinanzierung der dänischen Buslinien 110 Sønderborg-Flensburg. Gerne unterstütze ich den Antrag aus den folgenden Gründen:

Seit nun über 30 Jahren stehen SDU und EUF für zwei erfolgreiche Kooperationsstudiengänge. Unsere Absolventen sind höchst nachgefragt auf dem regionalen Arbeitsmarkt; die Studiengänge selbst leben vom ständigen makroregionalen, grenzübergreifenden Austausch zahlreicher hochmotivierter Akteure aus Wissenschaft und Lehre, Wirtschaft und Politik. Europaweit sind wir – unseres Wissens nach – der einzige bilaterale Kooperationsstudiengang, der seinen Studierenden kontinuierlich und vor Ort das Studieren auf zwei Campi ermöglicht. Um den mit diesem Angebot verbundenen logistischen Bedarf decken zu können, finanzieren wir einen Shuttle-Bus, der zwei Mal wöchentlich einen Teil unserer Studierenden von Flensburg nach Sønderborg fährt. Dieser Shuttle-Bus ist an unsere Kernlehrzeiten 9-16.00 angepasst. Die Linie 110 ist eine wichtige Ergänzung – und potentiell vielleicht sogar entlastende Alternative - zu diesem Angebot. Gerne würden wir sehen, wenn die Fahrten der Linie noch häufiger und direkter gestaltet würden. Wir sehen es als höchst sinnvoll an, dass die Linie 110 als Verbindungslinie innerhalb einer grenzübergreifenden Region mit finanziert wird. Unsere Studierenden, und damit Arbeitsmarkt und Bildungslandschaft, können davon nur profitieren.

Zuletzt möchte ich, wenn auch etwas themenfremd darauf hinweisen, dass an jeden begrüßenswerten Vorstoß, die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu fördern, auch der Versuch geknüpft sein sollte, den Grenzkontrollen entgegenzuwirken. Regionaler deutsch-dänischer ÖPNV ist sinnvoll. Er wird aber dann nicht genutzt, wenn Studierende sich in Erwartung von Rückstaus auf Grund der Grenzkontrollen doch für Autofahrten entscheiden, um auf kleinere Grenzübergänge auszuweichen.

Freundliche Grüße!

Klarissa Lueg, Dr.phil.habil., Associate Professor

Research Director: [Organizing Social Sustainability](#)

Study Program Director: [MSc Business, Language and Culture](#); [BSc International Business Administration](#)

University of Southern Denmark; Alision 2, DK-6400 Sønderborg

T +45 65501084



Submit to Culture, Practice & Europeanization:

